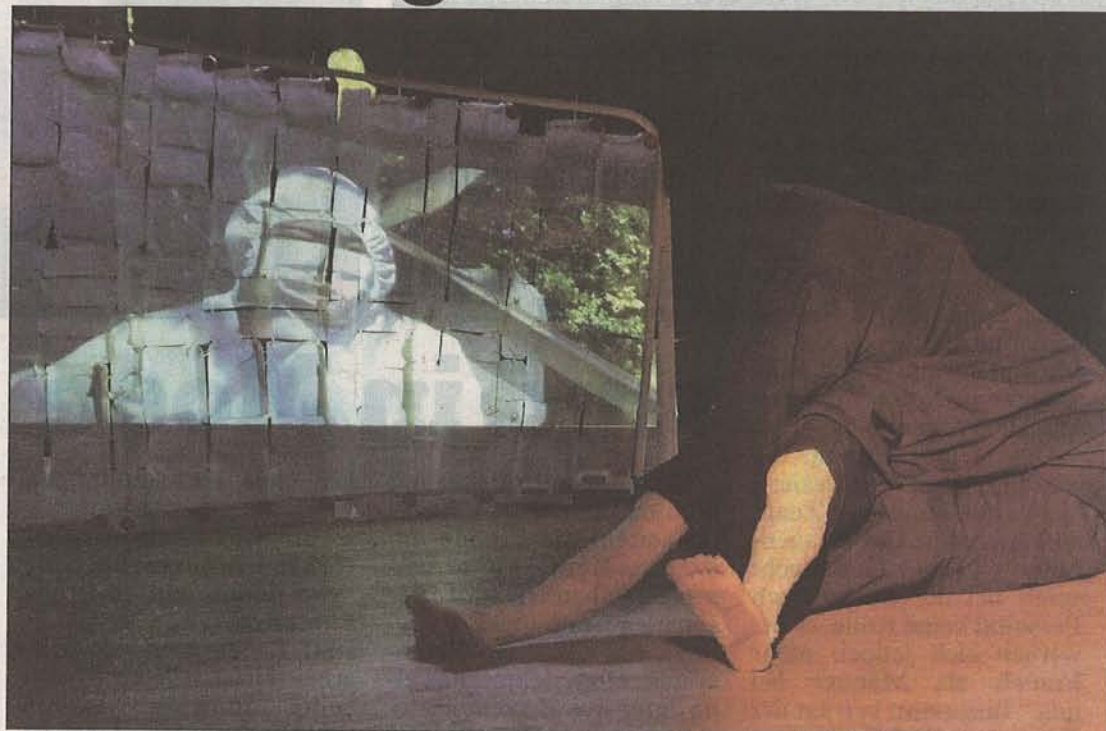


# Tanztheater, das alle angeht: Die CCB-Produktion „T wie Tsunami“ in Bleiburg Fukushima: Im Sog der Hafenwelle

„Nein, verletzt wurde niemand, doch standen wir alle wie unter Strom, meine Familie in Japan, ich in Wien“, sagt Yukie Koji, international erfolgreiche Tänzerin, drei Jahre nach der Katastrophe von Fukushima. Ihre Ängste mündeten in Recherche, diese wiederum in einem radikalen Tanzstück, das am 15. und 16. August im Kulturhaus von Bleiburg in Szene geht.

Regie führt in dieser Produktion des CCB Center for Choreography Bleiburg/Pliberk der bekannte Theatermacher Hanspeter Horner. Wie Yukie Koji war auch er im Juni CCB-Artist in Residence am Tonhof in Maria Saal, wo bereits ein erstes Showing von „T“ stattfand, das die Zuschauer sprachlos zurückließ. Nicht nur wegen der schockierenden Bilder, sondern vielmehr, weil es zeigt, dass Fukushima noch lange nicht vorbei ist.

Koji, die 2011 nach dem schwersten Erdbeben aller Zeiten in Japan rund um die Uhr mit ihrer Schwester in Tokio per Skype verbunden war, erlebte das erste Nachbeben live auf ihrem Bildschirm. Die Angst. Die Panik. Das nahe Fukushima?



Uraufführung des CCB-Tanzstücks „T wie Tsunami“ am Freitag in Bleiburg: Lügen um Fukushima

Keine Gefahr, beruhigte man öffentlich. Schonungslos will sie jetzt mit ihrer tänzerischen Ausdruckskraft – zu der auch Humor gehört – die Macht der Wirtschaft und die Lügen von Politik und Medien aufdecken. Horner: „Es wird in diesem Stück eine Kunstfigur geben, die für die wenigen mutigen Journalisten agiert, die es wagten und wagten, die Wahrheit zu sagen.“

Wir haben bei unseren Recherchen entdeckt, dass es in Japan keine Pressefreiheit gibt. Wer schreibt, was in Fukushima jetzt noch passiert, verliert ziemlich sicher seinen Job. Und wird von der Mehrheit seiner Landsleute als Nestbeschmutzer beschimpft.“ Die Wahrheit ist schwer zu ertragen. Doch die beiden Künstler muten sie auch Kindern zu. „Es geht um ihre Zukunft. Fu-

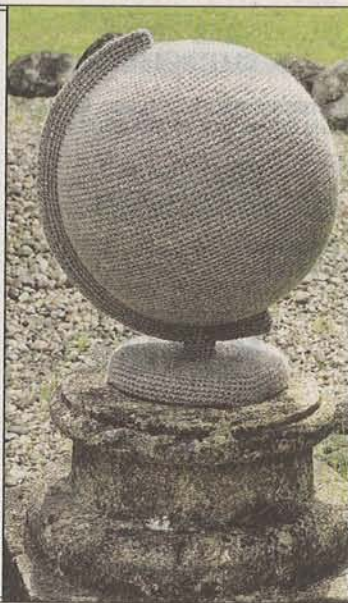
kushima ist kein Märchen“. Für manch Nichtbetroffene offenbar schon: „Man nippt am Champagner während die Fluten kommen.“

Beginn: 20 Uhr, Infos: [www.kulturnidom.at](http://www.kulturnidom.at), Karten: ☎ 0664 4235414.

Galerie Walker



„T wie Tsunami“ heißt die Sommerschau der Galerie Walker, die Positionen zu Innen- und Außenwelten zeigt. Im Schloss Ebenau in Bleiburg sind etwa Riccardo Gusmarolis Papierboote neben dem Bild zu sehen – „Mondo Oro“ (o.); und Barbara Bernsteins „Global warming“ (r.). Bis 14. 9.; Fr-So von 11 bis 18 Uhr.



## THEATER & Konzerte

**KLAGENFURT: Domkirche:** So: Franz Joseph Haydn – Missa solemnis in B – mit Mateja Potočnik (Sopran), Monika Strohmayer (Alt), Dirk Konnerth (Tenor), Willi Jeschofnik (Bass), Klaus Kuchling (Orgel), Domchor, Domorchester, 10. – **Heyn:** Mo: Sommer-Lesestunde, 10. – **Norbert-Artner-Park:** So: Poetry Salm, 10. – **TREFFEN: Steinbruch Lauster/Krastal:** So: „Leben des Galilei“, 20.30. – **Kulturhofkeller:** Mo: Bauchklang Member Gerald Huber, 20. – **BLEIBURG: Libitsch, Bründlteich:** So: Gedicht an die Dauer – von Peter Handke – Literarischer Waldspaziergang, 19. – **FELDKIRCHEN: Amthof:** So/Mo: Sommeroper „Das Bildnis der Manon“, 20.30. – **FINKENSTEIN: Burgarena:** So: Die Seer: Open air Tour 2014, 20. – **FRIESACH: Stadtsaal:** So: „Rapunzel“, Märchen, 16 und 18. – **MARIA SAAL: Tonhofstadt:** So/Mo: „Der Kleine Prinz“ von Saint-Exupéry, ab 6 Jahren, 17. – **MILLSTATT: Kongresshaus:** So: Gitarrenfestival: Abschlussmatinee, 11. – **SPITTAL: Schloss Porcia:** Mo: „Was ihr wollt“, 20.30. – **LIEZ: Tamerburg:** So: Trio Frühstück – mit Maria Sawerthal (Violine), Sophie Abraham (Cello) und Clara Frühstück (Klavier), 19.30. – **Schloss Bruck/Innenhof:** So: „Drumartic“, Osttiroler Percussion-Band, 20.

[kaerntner.kultur@kronenzeitung.at](mailto:kaerntner.kultur@kronenzeitung.at)